

# die klima-allianz

## **Klimaallianz fordert Umkehr in der Energiepolitik**

**Aufruf zur Demonstration in Grevenbroich-Neurath am 8. Dezember**

**Düsseldorf** – Anlässlich des bevorstehenden weltweiten Klimaaktionstages am 8. Dezember hat die „klima-allianz nrw“ heute in Düsseldorf eine Umkehr der deutschen Energiepolitik gefordert und zur Demonstration vor der Baustelle des RWE-Braunkohlekraftwerks in Neurath aufgerufen. Insbesondere kritisierte die Klimaallianz, dass die Landesregierung bislang weder ein Klimaschutzkonzept noch ein zukunftsfähiges Energieszenario für Nordrhein-Westfalen vorgelegt habe. Im Gegenteil: Derzeit seien hierzulande elf Kohlekraftwerke in Bau oder Planung. Würden diese Kraftwerke in Betrieb gehen, sei das Ziel der Bundesregierung einer 40%igen CO<sub>2</sub>-Reduktion bis 2020 unerreichbar.

Nach Einschätzung von Paul Kröfges, NRW-Landesvorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), ist das Braunkohlekraftwerk Neurath das zentrale Symbol einer verfehlten deutschen Energiepolitik. „Nordrhein-Westfalen ist der Klimakiller Nr. 1 in Deutschland. Mit durchschnittlich 16 Tonnen Kohlendioxid-Ausstoß pro Kopf und Jahr liegen die NRW-BürgerInnen fast gleichauf mit den oft gescholtenen Amerikanern. Größter Verschmutzer ist schon jetzt die RWE Power AG mit ihren Braunkohlekraftwerken. Anstatt diese Klimakiller stillzulegen entsteht derzeit in Neurath das größte Kraftwerk Europas. Ab 2010 sollen dort insgesamt mehr als 35 Mio. t CO<sub>2</sub> jährlich in die Luft geblasen werden, begleitet von gigantischen ökologischen Schäden durch die Braunkohlentagebaue.“

Für die Klimaallianz ist die Bekämpfung des Klimawandels aber auch der zentrale Prüfstein für eine solidarische Weltgesellschaft. „Die Verwirklichung der Millenniumsziele der Vereinten Nationen – darunter fallen unter anderem die Reduzierung von Hunger, Armut und Krankheiten wie AIDS und Malaria – ist durch den Klimawandel massiv bedroht“, sagte Monika Dülge vom Eine-Welt-Netz NRW. Hier seien die Industrienationen des Nordens als Hauptverursacher der klimaschädigenden Emissionen aufgefordert, endlich Verantwortung zu übernehmen. „Sie müssen alles dafür tun, um zumindest den Anstieg der Durchschnittstemperatur um mehr als zwei Grad zu verhindern, damit die Verwirklichung dieser Ziele überhaupt noch möglich ist.“

„Der Weltklimarat der Vereinten Nationen spricht von einem Zeitfenster von nur 10 -15 Jahren, das bleibt, um eine radikale Trendumkehr bei den Treibhausgasemissionen zu erreichen. Diese Zeit ist jetzt angebrochen und sie muss jetzt genutzt werden!“, erklärt Pfarrer Klaus Breyer, Umweltbeauftragter der evangelischen Kirche von Westfalen. In dieser Schlüsselsituation, bei der es um die Zukunft des Lebens auf der Erde geht, könnten die Kirchen nicht schweigen, so Breyer weiter. Politischen Ankündigungen und Absichtserklärungen müssten endlich Taten folgen. „Das Energieland NRW trägt hier besondere Verantwortung.“ Noch bestehe die Möglichkeit, andere energiepolitische Weichenstellungen vorzunehmen als mit zentralen Kohlegroßkraftwerken, hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen über Jahrzehnte festzuschreiben. Die Klimaallianz appelliere daher an die Bundes- und Landesregierung, umgehend ein plausibles Klimaschutzkonzept zu

entwickeln und konsequent umzusetzen. Zentrale Forderung der Allianz sei dabei ein Moratorium für den Bau von Kohlekraftwerken.

Mit dem Aufruf zur friedlichen Kundgebung vor dem Braunkohlekraftwerk bei Neurath am 8. Dezember will die Klimaallianz zeitgleich zur Weltklimakonferenz auf Bali für einen Aufbruch in der Klimapolitik werben. Mehrere Tausend DemonstrantInnen werden in Grevenbroich-Neurath erwartet. Neben bekannten NRW-Bands werden VertreterInnen von Kirche, Eine-Welt-Gruppen und Umweltverbänden auftreten.

Für Rückfragen:

- Paul Kröfges, BUND Landesvorsitzender, mobil: 0173 / 27 94 489
- Dirk Jansen, BUND-Geschäftsleiter, Verantwortlicher Versammlungsleiter der Demo am 8.12.2007 in Neurath, T.: 0211 / 30 200 5-22, mobil: 0172 / 29 29 733
- Monika Duelge, Eine-Welt-Netz NRW, mobil: 0175-5630584
- Klaus Breyer, Umweltbeauftragter der Ev. Kirche von Westfalen, mobil: 0175-2413100

Hinweis: Die Sprechtexte zur Pressekonferenz und den BUNDhintergrund "Symbol für verfehlte Energiepolitik: Das Braunkohlenkraftwerk Neurath" finden Sie unter Hinweis: Die Sprechtexte zur Pressekonferenz und den BUNDhintergrund "Symbol für verfehlte Energiepolitik: Das Braunkohlenkraftwerk Neurath" finden Sie unter [www.bund-nrw.de](http://www.bund-nrw.de)

Weitere Infos zur Klimaallianz und zu den Demonstrationen in Berlin und Neurath unter [www.die-klima-allianz.de](http://www.die-klima-allianz.de)